



Instrumente ergänzt, um „Wellen der Irritation über das Gelände der wohltemperierten und normierten Gestimmtheiten“ (um mit Johannes Bauer zu sprechen) beinahe rätselhaft hörbar zu machen, und dies ohne dem Affektsog des Melodischen zu erliegen. Sie ist Musik, die mehr sein will als eine Möblierung von Stimmungsnischen, sie reagiert auf das Monopol, mit dem die Rituale des Gefühls und ihrer Vermarktung mittlerweile Sinne und Erfahrung blockieren. Anders als die emotionalen Massagen, bei denen sich die allgegenwärtige Pop-Musik und eine zurechtgehörte Klassik ergänzen, hält Neue Musik am Experiment von Grenzgängen fest - und nicht selten auf eine verführerische Weise.“

Etwa die Hälfte des Programms wurde von der Gruppe „Sol y Sombra“ bestritten. Die Musik dieser Formation ist wie Licht und Schatten, ein Spiegel für die Weltoffenheit und Interkulturalität der zeitgenössischen Kompositionen von Walter Abt, die sich als freie und offene Kunstform in interaktive Schwingungen zwischen Orient und Okzident hineinspielen. Nicht von ungefähr verbindet das Ensemble in seinen Kompositionen die globalen Welten wie die des Flamencos mit denen des Jazz und der Klassik, deren Fusion in dieser Form bisher einzigartig ist.

Unvergessliche Eindrücke

Es erwartete uns eine sehr abwechslungsreiche und interessante Tournee. Durch die Reise an die verschiedenen Spielorte konnten wir viel von Landschaft und Kultur erleben. Zum Beispiel war die Algarve im Mittel-

ter in fester Hand der Mauren – eine Tatsache, die im Gegensatz zu Andalusien nicht so bekannt ist. Beispiel ihrer Herrschaft sind die imposanten maurischen Festungen an vielen Orten Südportugals. So auch Aljezur und Silves, die zu unseren Aufführungsorten gehörten und vor dessen beeindruckender Kulisse wir unser Programm darbieten konnten. Nach den Konzerten an Schulen in diesen Städten und einer Aufführung in Portimão, nahe bei Lagos, folgte der erste Höhepunkt und gleichzeitige Ausflug weg von unserer zentralen Unterkunft in Lagos an der Algarve: das Konzert im „Conservatorio Nacional de Musica“ in Lissabon. Am ersten Tag in Lissabon fand an der Hochschule ein Workshop mit der Gruppe „Sol y Sombra“ statt. Für die eher klassisch geprägten Musikstudenten beinhaltete dieser Kurs eine ganz neue überraschende Erfahrung: nach theoretischer Einführung der Kompositionen der Gruppe, die durch ihre iberische, rhythmische Prägung ganz neuartig für diese Schüler waren, stand eine praktische Übung in Improvisation direkt auf dem Instrument. Es war erstaunlich, mit welcher Begeisterung und Neugierde die Portugiesen dieses spannende musikalische Gebiet betraten. Es entstand eine kommunikative Atmosphäre des musischen Austauschs, welche eine wesentliche Intention dieser Reise war.

Am Abend erwartete uns der wunderschöne barocke Konzertsaal des Konservatoriums, der uns für unsere musikalischen und tänzerischen Darbietungen zur Verfügung stand. Ein facettenreiches Programm erwartete die Zuhörer: „Sol y Sombra“ spielten in gewohnt exzellenter Manier überwiegend Arrangements von Walter Abt, dazu Tanz und Choreographie von Aurelia Baumgartner. „Munich



Guitars“ sorgten mit „Kara Khoto“ (W. Abt), einem improvisierten Stück mit avantgardistischen Klangfarben, mit „Objets futiles“ einem zeitgenössischen Stück des bulgarischen Komponisten Atanas Ourkouzounov sowie dem Kernstück aller Aufführungen „Between Strings and Matches“ (W. Abt), bei dem durch das Präparieren der Gitarren mit Holzstäbchen Töne erzeugt werden, die einer Steel-Drum ähneln.

Nach 2 Tagen Lissabon machten wir uns wieder auf an die sonnige und wärmere Algarve, wo wir zwei stimmungsvollen und gut besuchten Konzerten in neu errichteten und hervorragend ausgestatteten Konzertsälen in Lagos und Lagoa entgegenblickten. Dabei konnten wir wiederum in musikalischen Kontakt mit den Portugie-

sen treten: mit dem Gitarrenorchester „1001 CORDAS - Orquestra Algarvia de Guitarras“ teilten wir uns diese zwei Konzertabende. Die „1001 CORDAS“ ist eine Formation von ca. 30 jungen portugiesischen Gitarristen. Hier sieht man, welche Tradition die Gitarre gerade in Portugal innehat.

Fazit

Abschließend bleibt nur festzustellen, dass diese Konzertreise für alle Teilnehmer ein beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis war. Hier ist wieder einmal die positive Eigenschaft der Musik hervorzuheben: Sie verbindet alle Menschen.

(Dieter Hess)



Instrumente ergänzt, um „Wellen der Irritation über das Gelände der wohltemperierten und normierten Gestimmtheiten“ (um mit Johannes Bauer zu sprechen) beinahe rätselhaft hörbar zu machen, und dies ohne dem Affektsog des Melodischen zu erliegen. Sie ist Musik, die mehr sein will als eine Möblierung von Stimmungsnischen, sie reagiert auf das Monopol, mit dem die Rituale des Gefühls und ihrer Vermarktung mittlerweile Sinne und Erfahrung blockieren. Anders als die emotionalen Massagen, bei denen sich die allgegenwärtige Pop-Musik und eine zurechtgehörte Klassik ergänzen, hält Neue Musik am Experiment von Grenzgängen fest - und nicht selten auf eine verführerische Weise.“

Etwa die Hälfte des Programms wurde von der Gruppe „Sol y Sombra“ bestritten. Die Musik dieser Formation ist wie Licht und Schatten, ein Spiegel für die Weltoffenheit und Interkulturalität der zeitgenössischen Kompositionen von Walter Abt, die sich als freie und offene Kunstform in interaktive Schwingungen zwischen Orient und Okzident hineinspielen. Nicht von ungefähr verbindet das Ensemble in seinen Kompositionen die globalen Welten wie die des Flamencos mit denen des Jazz und der Klassik, deren Fusion in dieser Form bisher einzigartig ist.

Unvergessliche Eindrücke

Es erwartete uns eine sehr abwechslungsreiche und interessante Tournee. Durch die Reise an die verschiedenen Spielorte konnten wir viel von Landschaft und Kultur erleben. Zum Beispiel war die Algarve im Mittel-

ter in fester Hand der Mauren – eine Tatsache, die im Gegensatz zu Andalusien nicht so bekannt ist. Beispiel ihrer Herrschaft sind die imposanten maurischen Festungen an vielen Orten Südportugals. So auch Aljezur und Silves, die zu unseren Aufführungsorten gehörten und vor dessen beeindruckender Kulisse wir unser Programm darbieten konnten. Nach den Konzerten an Schulen in diesen Städten und einer Aufführung in Portimão, nahe bei Lagos, folgte der erste Höhepunkt und gleichzeitige Ausflug weg von unserer zentralen Unterkunft in Lagos an der Algarve: das Konzert im „Conservatorio Nacional de Musica“ in Lissabon. Am ersten Tag in Lissabon fand an der Hochschule ein Workshop mit der Gruppe „Sol y Sombra“ statt. Für die eher klassisch geprägten Musikstudenten beinhaltete dieser Kurs eine ganz neue überraschende Erfahrung: nach theoretischer Einführung der Kompositionen der Gruppe, die durch ihre iberische, rhythmische Prägung ganz neuartig für diese Schüler waren, stand eine praktische Übung in Improvisation direkt auf dem Instrument. Es war erstaunlich, mit welcher Begeisterung und Neugierde die Portugiesen dieses spannende musikalische Gebiet betraten. Es entstand eine kommunikative Atmosphäre des musischen Austauschs, welche eine wesentliche Intention dieser Reise war.

Am Abend erwartete uns der wunderschöne barocke Konzertsaal des Konservatoriums, der uns für unsere musikalischen und tänzerischen Darbietungen zur Verfügung stand. Ein facettenreiches Programm erwartete die Zuhörer: „Sol y Sombra“ spielten in gewohnt exzellenter Manier überwiegend Arrangements von Walter Abt, dazu Tanz und Choreographie von Aurelia Baumgartner. „Munich



Guitars“ sorgten mit „Kara Khoto“ (W. Abt), einem improvisierten Stück mit avantgardistischen Klangfarben, mit „Objets futiles“ einem zeitgenössischen Stück des bulgarischen Komponisten Atanas Ourkouzounov sowie dem Kernstück aller Aufführungen „Between Strings and Matches“ (W. Abt), bei dem durch das Präparieren der Gitarren mit Holzstäbchen Töne erzeugt werden, die einer Steel-Drum ähneln.

Nach 2 Tagen Lissabon machten wir uns wieder auf an die sonnige und wärmere Algarve, wo wir zwei stimmungsvollen und gut besuchten Konzerten in neu errichteten und hervorragend ausgestatteten Konzertsälen in Lagos und Lagoa entgegenblickten. Dabei konnten wir wiederum in musikalischen Kontakt mit den Portugie-

sen treten: mit dem Gitarrenorchester „1001 CORDAS - Orquestra Algarvia de Guitarras“ teilten wir uns diese zwei Konzertabende. Die „1001 CORDAS“ ist eine Formation von ca. 30 jungen portugiesischen Gitarristen. Hier sieht man, welche Tradition die Gitarre gerade in Portugal innehat.

Fazit

Abschließend bleibt nur festzustellen, dass diese Konzertreise für alle Teilnehmer ein beeindruckendes und unvergessliches Erlebnis war. Hier ist wieder einmal die positive Eigenschaft der Musik hervorzuheben: Sie verbindet alle Menschen.

(Dieter Hess)